

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 30 Pf., in dem Bezirk 1 M. außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pf. Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 11spaltige Zeile auf gewöhnlicher Schrift bei 5maliger Entladung 5 Pf., bei mehrmaliger je 6 Pf.

Nr. 196.

Nagold, Mittwoch den 15. Dezember

1897.

Gestorben: 11. Dez.: Adolf Baas, Revierförster a. D., Eppingen. 12. Noobr.: Marie Zettler, Witwe, Stuttgart.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Dez. Fortsetzung der 1. Beratung des Gesetzentwurfs betr. die deutsche Flotte. — Hammacher (nat. lib.): Meine politischen Freunde haben nach eingehenden Beratungen einstimmig beschlossen, sich auf den Boden der Regierungsvorlage zu stellen. Der dermalige Stand der Flotte entspricht den Bedürfnissen nicht weder für den Küstenschutz noch für unsere auswärtigen Interessen. Der gesetzgeberische Weg ist der beste, um den bisherigen Schwankungen ein Ende zu machen. (Beifall.) Redner zollt der maßvollen und sachlichen Rede Liebers große Anerkennung und wendet sich gegen die Ausführungen Schönlanß. Man könne nicht von einer übergroßen Romantik sprechen, sondern nur von einem starken Verantwortlichkeitsbewußtsein der Regierung vor der Geschichte. (Beifall und Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Redner verweist den Abg. Richter gegenüber auf die Vorgänge in Haiti, welche vorbildlich seien für praktische Politik. Ein unmittelbarer Zusammenhang besteht zwischen der Machtsstellung eines Staates und seiner wirtschaftlichen Entwicklung. Deutschland nehme unter allen Ländern der Welt die zweite Stelle im Exporthandel ein. Um diesen zu wahren, bedürfen wir einer starken Flotte. Goller (deutsche B.) hält die Flotte nur von sekundärer Bedeutung. Eine größere Flotte würde mehr schaden als nützen. „Die Flotte lebe von der Hand in den Mund“, habe der Reichskanzler gesagt. Aber dieser Mund werde immer größer. Zimmermann tritt für die Vorlage ein. Hilpert (Bayr. Bauernbund) bezieht sich auf seine Freunde die Entscheidung noch vor. Molkenbühr (Soz.) geht des näheren auf die Sedenschrift, betreffend die Seeresinteressen des deutschen Reiches, an. Graf Stolberg-Berningrode tritt für die Vorlage ein. Man könne die Vorlage so annehmen, wie sie ist. — Der Antrag auf Überweisung an die Budgetkommission wird angenommen. Nächste Sitzung morgen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

—t. Ebhausen, 14. Dez. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl stimmten von 192 Wahlberechtigten 147 ab. Gewählt wurden H. Mechaniker Dengler mit 120, J. Gemeindepfleger Schüttle mit 108 und J. Kirchenpfleger Gottfried Ottmar mit 91 Stimmen. Sämtliche drei Gewählten gehörten bisher schon dem Gemeinderat an.

Oberschwandorf, 12. Dez. (Eingef.) Gestern abend wurden auch hier die landwirtschaftlichen Abendversammlungen wieder begonnen. Es erschienen zwar nur 17 Personen, aber diese folgten mit Interesse dem Vortrag. Möchten doch diese nützlichen Versammlungen in diesem Winter besser besucht werden als es letzten Winter der Fall war, besonders da sie jetzt in dem Wirtschaftslokal abgehalten werden.

Herrenberg, 12. Dez. Oberamtmann Biegandt berief auf heute mittag eine Versammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins hierher. Landwirtschafts-Inspektor Mangold empfahl in seinem Vortrag

Eine Erinnerung aus der Waldheimat.

Der Federlschneider von Peter Rosegger.

(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Dann pochte er mit einem Stock auf den Boden und nun hub eine schauerlich fremde Stimme an zu knurren: „Ist denn da keine Menschenfeel' daheim? Oder ist das Waldbauernhaus endlich einmal ausgestorben?“ Dann lauterte er wieder. Hernach hub er an, mit Stahl und Stein Feuer zu schlagen und beim Blitzen der Funken sah ich ein großes glühendes Gesicht mit weit auseinandergezogenem Mund und fleischenden Zähnen. Eine Erscheinung, wie ich sie noch mein Lebtag nicht gesehen hatte. Mein erster Gedanke war: Menschenfresser. Die Hammerschläge meines Herzleins hüpfen bis in die Schläfe hinauf; zu sterben war ich allensfalls entschlossen, denn ich hatte damals schon von dem Gerächte gehört, daß alle Menschen sterben müßten; aber aufgestreßt zu werden! das war mir äußerst peinlich. — Plötzlich hatte er Licht gemacht und nun stand das Ungetüm in seiner ganzen Wesenheit da. Es war heiläufig so groß wie ein Mensch, hatte auch Füße, die in Wadenstrümpfen und Bundschuhen stakten, hatte Hände, deren eine den Stock und deren andere ein Bündel trug. Den Kopf bedeckte ein breitkrempiger hoher Spitzhut mit mächtigem Federstöß. „Wasaja!“ rief der Fremde jetzt, als er sich in

über Wiesenbau und Wiesenpflege neben Thomasmehl und Rainit auch das Eggen der Wiesen im Frühjahr. In einem 2. Vortrag verbreitete sich Oberamtsarzt Baas von hier über die Bekämpfung der Tuberkulose beim Rindvieh durch das Koch'sche Tuberkulin nach dem Bang'schen Tilgungsverfahren. An den ersten Vortrag schlossen sich durch die eröffnete Diskussion interessante Mitteilungen über die Bekämpfung der Perchitzlose und Dünung der Zuckerrüben und Kleebäder. Nach dem andern Vortrag kamen verschiedene Redner darauf zu sprechen, wie der Bauer sich verhalten müsse und solle, daß ihm nicht grundlos Vieh zurückgeschlagen werde, und es kam die Verammlung darauf hinaus, man solle sich vereinen, alles Vieh ohne Garantie zu verkaufen und sich dafür eine Bescheinigung ausstellen zu lassen, wie es im Bezirk Urach gebräuchlich sei. Zuletzt wurden M 12.20 Prämien an verschiedene Viehbesitzer des Bezirks ausbezahlt.

Zuffenhausen, 12. Dez. Am Freitag Nachm. begab sich nach dem Abg. J. Z. eine Abordnung, darunter Oberbürgermeister Habermehl von Pforzheim und Schultheiß Schlicher von hier zum Min.-Präs. Dr. Frhr v. Müttmann und zu Präsi. v. Walz, um denselben den Plan der Bahnlinie Pforzheim-Zuffenhausen zu unterbreiten. Der Letztere soll erklärt haben, daß für den Anschluß nur Zuffenhausen in Betracht kommen könne. Ob der Bau einer so langen Bahn einer Privatgesellschaft überlassen werden könne, das sei noch sehr in Erwägung zu ziehen; ebenso, ob nicht statt Schmalspur Normalspur gewählt werden solle.

Stuttgart. Von den württembergischen Reichstagsabgeordneten gehören der Kommission für den Reichshaushaltstatsat an: Goller und Gröber; für die Petitionen; Ghni und Hofmann; für die Rechnungen über den Reichshaushalt; Goller; für den Gesetzentwurf über die freiwillige Gerichtsbarkeit: Rembold; für den Entwurf über die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen: v. Gillingen (als stellvertretender Vorsitzender).

Stuttgart. Der Großherzog von Baden hat der bekannten Schriftstellerin Gertrude Billinger für ihr vor kurzem im Verlag von Adolf Bonz und Comp. in Stuttgart erschienen Buchlein „Aus dem Badener Land“ die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Eßlingen, 10. Dez. (Korresp.) Bei der gegenwärtigen, nassalten Witterung tritt hier unter der Kinderwelt Scharlach und Diphtheritis auf. Die Krankheitsfälle nahmen bis jetzt einen guten Verlauf und haben glücklicherweise noch kein Opfer gefordert.

Heilbronn, 10. Dez. (Korresp.) Ein seltenes Jubiläum wird demnächst ein weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannter und geachteter Mitbürger feiern. Herr Hofrat Dr. Th. Butterack wird näm-

lich bald auf eine 35jährige Thätigkeit als Spitalarzt zurückblicken können. Seitens der Stadt wird aus diesem Anlaß eine besondere Ehrung des Jubilars geplant.

Tuttlingen, 12. Dez. Die Zerspaltung der bürgerl. Wähler, die sich in nicht weniger als 14 Wahlvorschläge trennten, hat in Verbindung mit schwacher Abstimmung dazu geführt, daß zum erstenmal in den Gemeinderat 2 Sozialdemokraten gewählt wurden. Die Gewählten sind: Kaufm. J. Gaude, Metzgerm. G. Nieber, Fabrikdir. Chr. Scheerer, Goldarb. Storz, Flaschner Zimmermann.

Ulm, 13. Dez. Die Stadt Ulm hat in jüngster Zeit beim Rgl. Ministerium um die Ermächtigung nachgesucht, ein Anlehen von 3 Millionen Mark aufzunehmen.

Pforzheim. So viel wir wissen, will der Herausgeber des „Pforzheimer Beobachters“ letzteren weiter als Amtsverkleidung fortbestehen lassen, wenn ihm behördlicherseits für die wiederkehrende Unbill eine Genugthuung in Form einer Erklärung gegeben wird. Eine solche scheint aber nicht beabsichtigt zu sein, denn der „Pforzheimer Beobachter“ hört am 1. Januar auf, Amtsblatt zu sein. (D. Enzt.)

Pforzheim, 11. Dez. (Korresp.) Am Typhus liegen nur noch einige Duzend Personen darnieder, während Neuerkrankungen in den letzten 14 Tagen in der Stadt nur 6 zur Meldung gekommen sind. Die Gefahr kann als beseitigt gelten. Die Brunnen sind wieder geöffnet und auch die sonstigen Vorbeugungsmaßregeln gelangen nicht mehr zur Anwendung. Hossentlich kehrt der unheimliche Gast das nächste Jahr nicht wieder. Die Sammlungen für arme Typhusranke sind nunmehr geschlossen. Sie haben ein sehr schönes Resultat ergeben.

Pforzheim, 12. Dez. In der hies. Schloßkirche befindet sich bekanntlich die Familiengruft des badischen Herrscherhauses. Die letzte Beisetzung fand 1860 statt, als Großherzogin Stephanie, Napoleons Adoptivtochter, damals aus dem Leben schied. 47 Särge befanden sich in der Gruft, die nunmehr gedrängt voll ist und kein weiteres Mitglied des Herrscherhauses mehr aufnehmen könnte. Auf Befehl des Großherzogs wurde jüngst die Gruft geöffnet, um den Leichnam eines vor nahezu 100 Jahren in Schweden verunglückten Sohnes des Markgrafen Karl Friedrich in einen anderen Sarg zu legen. Die mit Band und Stiern geschmückte Leiche, welche in einem blauen Waffenrock, weiße Hosen, hohe Reiterstiefel und Stulphandschuhe gekleidet war, zeigte sich noch recht gut erhalten und auch die Züge des grauweißen Gesichtes hatten ihren charakteristischen Ausdruck beibehalten. Es kann eine lange Reihe von Jahren dauern, bis die versiegelte Gruft wieder geöffnet wird. Als Erbbegräbnis ist sie längst geschlossen.

nach Milch, nach Speck, oder nach einem Rest von Heidenstern, den wir zu Mittag auf den Tisch bekommen hatten. Nichts. Der Mann bemühte sich mit mir, gab mir gute Worte, nannte mich ein sauberes, geschicktes Mädel — aber wir fanden nichts als 3 Eier im Kasten, die er sofort mit den Zähnen aufschlag und austrank wie Wasser. Die Kerze in der Hand beleuchtete seine That.

„Aber was wird deine Mutter sagen, wenn sie morgen sieht, daß der Eiermarder ist dagewesen?“ So fragte er und schaute mich gar nachdenklich an. Sehte aber gleich bei: „Weißt du nicht, kleines Weiterlein, hat deine Mutter noch andere Eier? Oder Hühner? Heute verspeise ich sie mitsamt den Federn — meiner Seel!“

Es wurde mir wieder unheimlicher. — Wenn sie nur endlich heimkommen thäten vom Stockerwirt. Der Schneider wird sein Kreuzel ja haben, was thun sie denn noch? Luftbarkeit treiben, diemeilen daheim der schreckliche Jäger-Schwager eingesallen ist und alles verzehrt, die Eier, die Hühner, die Kälber, die Kinder.

„Hopferl!“ schrie der Mensch jählings auf. „Da giebt's was!“ Er hatte unsere Leblichen entdeckt auf dem Kasten. „Das ist geschick“, sagte er und nahm ein Schüsselchen auf den Tisch herab. „Seid's wohl recht brav, Kinder, daß ihr für den Jäger-Schwager auch was übrig gelassen habt.“

(Fortf. folgt.)

Leipzig, 14. Dez. Alle deutschen Veteranen aus den Feldzügen von 1848, 1864, 1866 und 1870/71 werden behufs Aufnahme einer Statistik (Stammrolle pro 1898) aller noch lebenden deutschen Krieger, gebeten, ihre genaue Adresse, die Bezeichnung der mitgemachten Feldzüge, sowie Angabe des Regiments und der Kompanie, welcher sie angehörten, den Ortsbevollmächtigten des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen oder dem Bureau des genannten Verbandes, Leipzig, Nordstraße 26, mitzuteilen.

Berlin, 10. Dez. Der „Germania“ wird aus Freiburg in der Schweiz gemeldet: Gestern zeigten die Universitätsprofessoren Effmann, Gottlob Hardy, Jostes, Börens, Savigny, Streifberg und Sturm der Regierung des Kantons Freiburg an, sie würden mit Schluß des Wintersemesters ihre Lehrthätigkeit an der (katholischen) Universität Freiburg aufgeben. (Die Herren wurden gegen dozierende Angehörige von Orden u. s. w. zurückgesetzt; man suchte die „Deutschen“ auf alle mögliche Weise „wegzueln“.)

Wien, 10. Dez. Eine Abordnung der Prager Reichsdeutschen, bestehend aus 4 Herren, darunter der Obmann des dortigen Hilfsvereins, erschien bei dem deutschen Botschafter Grafen Eulenburg, um für den vielfachen Schaden, der den Reichsdeutschen durch den gegen sie ausgehenden tschechischen Vöbel zugefügt worden ist, Ersatz zu verlangen. Graf Eulenburg versprach aufs wärmste einzutreten für die volle, nach dem internationalen Recht nicht zu verweigernde Entschädigung.

Berlin, 11. Dez. Die Reparatur des beschädigten Panzers Württemberg wird 6 Wochen dauern, da auch die Kesselanlage etwas beschädigt ist. Die Durchfahrt des Kreuzers Deutschland durch den Nordostkanal gestaltete sich wegen des Tiefgangs des Schiffes sehr schwierig.

In Berliner Kreisen, die Fühlung mit Friedrichruh haben, wird erzählt, Fürst Bismarck sei mit der Flottenvermehrung einverstanden und billige auch das Vorgehen gegen China, vorausgesetzt, daß dasselbe nach vorherigem Einvernehmen mit Rußland beschlossen wurde. Daraus ergibt sich auch der Kommentar zu dem Besuch des Prinzen Heinrich bei dem Altreichskanzler, der selbstverständlich nicht ohne ausdrückliche Genehmigung des Kaisers erfolgen konnte. Der Prinz wird auf dem Admiralschiff „Deutschland“ nach Ost-Asien abgehen und die Afahrt unter großer Feiertlichkeit und persönlicher Teilnahme des Kaisers erfolgen.

Ausland.

Wien, 11. Dez. Die deutsche Volkspartei hat eine Rundgebung erlassen, worin es heißt: Weit entfernt zu verkennen, daß die baldige Wiedereröffnung der parlamentarischen Thätigkeit im politischen und wirtschaftlichen Interesse des Volkes gelegen sei, ist die Partei überzeugt, daß das Volk eher einen noch längeren Stillstand der verfassungsmäßigen Einrichtungen als ein Abzingen von dem Gebot der nationalen Ehre dulden werde. Die Partei verlangt vorderhand nichts als Wiederherstellung des Zustandes vor Erlass der Sprachenverordnungen. Sobald das geschehen sein werde, sei die Bahn für weitere Verhandlungen frei.

Wien, 13. Dez. An dem von der Partei Schönener einberufenen Deutschen Volkstag nahmen 6000 Personen teil, darunter viele Abgeordnete der deutsch-nationalen Partei und Vertreter zahlreicher deutscher Städte. Von der deutschen Volkspartei lief ein herzliches Begrüßungsschreiben ein. Außerdem lagen 603 Begrüßungstelegramme und 1200 Zustimmungsbriefe vor. Schönener war persönlich nicht erschienen. Er motivierte sein Fernbleiben damit, daß sein Freund und Gesinnungsgenosse Abg. Fro nicht eingeladen worden sei. Als Redner traten die Abg. Wolf, Glöckner, Hittel und Tard auf. Das Verhalten der Antisemiten wurde einstimmig gebilligt. Die gefaßten Resolutionen richteten sich gegen die Exzesse in Prag, betonten bezüglich der Sprachenverordnungen die Notwendigkeit des engsten Zusammenschlusses aller Deutschen ohne Unterschied des Standes und der Religion und verlangten Einleitung des Strafverfahrens gegen diejenigen, welche die jetzigen Zustände herbeiführten. Die Versammlung, für welche die Polizei umfassende Vorkehrungen getroffen hatte, da man Ruhestörungen befürchtete, verlief in vollster Ordnung. — In Prag wurden gestern an verschiedenen Orten Sprengkörper gefunden, weshalb eine strengere militärische Bewachung, insbesondere in den deutschen Theatern eintrat. Mehrere Angehörige des reichsten tschechischen Bürgerstandes wurden wegen Aufreizung zur Plünderung bei Juden verhaftet. Bisher wurden im ganzen 1000 Personen beschuldigt, welche sich teils in Haft, teils auf freiem Fuß befinden.

Prag, 11. Dezember. Heute ist der gesamten Garnison in deutscher und tschechischer Sprache ein Befehl des Corpskommandos bekannt gegeben worden, in welchem der Kaiser unter Heroerhebung des vollen Vertrauens auf die bewährte Pflichttreue aller Truppen seine Befriedigung über die ausnahmslos korrekte Haltung aller Truppenkörper ausgesprochen hat, welche berufen waren, anlässlich der jüngsten beklagenswerten Ausschreitungen für die Wieder-

herstellung der Sicherheit und Ordnung thätigst einzugreifen. — Der kommandierende General Graf Gruenne hat das Oberkommando über die beiden in Böhmen diskontinuierten Corps übernommen.

Prag, 13. Dez. Gestern fanden wieder einzelne Demonstrationen statt, weshalb das deutsche Theater und andere öffentliche Gebäude scharf bewacht wurden. Etwa 20 Verhaftungen wurden vorgenommen. Für die durch die letzten Exzesse geschädigten jüdischen Kaufleute sind bisher 50,000 *M* aus Deutschland, davon 15,000 *M* von Baron Rothschild aus Frankfurt a. M. eingegangen.

Nachdem Prag vollständig czechisiert worden ist und sich in der Stadt keine deutsche Firma und kein deutsches Straßenschild mehr findet, hat die Stadtverordneten-Versammlung zu Gablonsz sich für die unverzügliche Wahl einer deutschen Stadt Böhmens als Hauptstadt Deutschböhmens ausgesprochen, um die Frage der unbedingt notwendigen Zweiteilung Böhmens zu beschleunigen.

Paris, 10. Dez. Der Senat nahm heute den Gesetzentwurf an, durch welchen die Regierung ermächtigt wird, sofort, nachdem das Parlament seine Entscheidung getroffen hat, durch einfachen Erlass die Fülle zur Anwendung zu bringen, falls sie eine Spekulation in Importartikeln verhindern will. Die Kammer hat den Entwurf schon früher bewilligt.

Paris, 10. Dez. Das „Echo de Paris“, das in der Angelegenheit Dreyfuß-Esterhazy als Organ des Generalstabs gilt, hält eine Revision des Prozesses Dreyfuß für vollständig undenkbar. Selbst wenn bewiesen würde, daß den Mitgliedern des Kriegsgerichtes ein geheim gehaltenes Schriftstück unterbreitet worden sei, so sei das noch kein Grund zur Annullierung des Urteils. Eine Entscheidung des Revisionsgerichts vom 26. Januar 1882 besage nämlich, daß der Präsident des Kriegsgerichtes seine Befugnisse ohne jede Kontrolle oder Einschränkung ausübe. Er habe bez. seiner Entscheidung Niemanden Rechenschaft zu geben und kenne keine anderen Schranken als die ihm Ehre und Gewissen vorschreiben.

Rom, 13. Dez. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlichte um Mitternacht folgende Note: Rudini, der infolge Demission des Kabinetts vom König den Auftrag erhalten hatte, ein neues Ministerium zu bilden, begab sich nach Vorbesprechung mit mehreren politischen Persönlichkeiten, die noch zu keinem Ergebnis geführt haben, am Abend um 11 Uhr zum König, um ihn von dem Stand der Angelegenheit zu unterrichten.

Madrid, 10. Dez. Die Depeschen General Blanco's bestätigen die Grausamkeit der Aufständischen in Guisá (Oscaba). Dorthin zurückkehrende Truppen fanden Hunderte von Verbrannten und verflümmelten Leichen, darunter Frauen und Kinder.

London, 11. Dez. Daily Chronicle meldet aus Athen, in der vorgestrigen Nacht sei ein Attentat auf den Sultan verübt worden. Zwei Soldaten der kaiserlichen Garde hätten versucht, den Sultan zu ermorden. Man sagt, daß die Anstifter des Attentats befangen seien.

Der Präsident von Haiti empfing am 9. Dez. den deutschen Admiral; in einer abermaligen Proklamation erklärt der Präsident zum zweitenmal, die Regierung hätte der deutschen Gewalt weichen müssen. Die dunkelfarbigen Insulaner haben Furcht, aber keine Besserung.

Kleinere Mitteilungen.

Wildbad, 11. Dez. (Korresp.) Albert Krauß, Conditor hier, 22 Jahre alt, verheiratet, hat sich gestern erschossen. Der Grund soll in Vermögensverhältnissen zu suchen sein.

Stuttgart, 10. Dez. (Korresp.) Gestern Abend ist der Personenzug 358 vor der Station Zeilbach auf eine beim Rangieren des Güterzuges 992 abgeriffene Wagenabteilung aufgestoßen, wobei 2 Güterwagen derselben entgleist sind. Verletzt wurde niemand. Die Bahn wird bis heute Mittag wieder frei sein.

Cannstatt, 11. Dez. (Korresp.) Vorgestern mittag verfolgte in der Hofenerstraße ein Kesselschmied nach vorausgegangenem Wortwechsel seine Frau mit einem Beile und traf sie mit dem Rücken desselben in Rücken. Die Frau mußte in ihre Wohnung getragen werden, da sie nicht mehr gehen konnte. Es scheint eine schwere Verletzung der Wirbelsäule vorzuliegen. Der Mann wurde sofort verhaftet.

Cannstatt, 11. Dez. (Korresp.) Gestern nachmittag 4 Uhr hat sich der vermittelte 60 Jahre alte Jakob Hipp, Portier der Daimler'schen Fabrik hier, in der Hallstraße durch einen Schuß durch die Schläfe entleert. Er vollbrachte die That in unmittelbarer Nähe anderer Passanten, so daß er nach Abgabe des Schusses einem älteren Herren auf die Fäße fiel, welcher letzterer vor Schreck, im Glauben, es wäre auf ihn selbst geschossen worden, ohnmächtig wurde. Das Motiv zum Selbstmord soll Gram über den kürzlich erfolgten Tod der Gattin gewesen sein.

Cannstatt, 13. Dez. (Korresp.) Am letzten Samstag ist auf dem hiesigen Bahnhof einem Lokomotivheizer ein Fuß abgefahren worden. Der Mann wollte die noch im Gang befindliche Maschine verlassen, blieb hängen und kam unter die Räder. Er wurde ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

Göppingen, 11. Dez. (Korresp.) Eine auswärtige Theatergesellschaft eignete sich am letzten Mittwoch Abend hier einen wertvollen Neggerhund an. Der Hund wurde tags darauf in Stuttgart aufgefunden und seinem Herrn zugeführt. Die Gesellschaft, zwei Männer und eine Frauensperson sind auf Requisition von hier in Ulm festgenommen worden.

Göppingen, 13. Dez. (Korresp.) Ein auswärtiger Arbeiter wollte am Samstag Abend einen von hier ab-

gehenden Arbeiterzug benützen, blieb aber beim Eintritt auf den Bahnhof in der Kette hängen und kam dann auf dem Trottoir so unglücklich zu Fall, daß er sich bedeutende Verletzungen am Fuße zuzog. Nachdem derselbe im hiesigen Bahnhof von einem telephonisch herbeigerufenen Arzt in ärztliche Behandlung genommen wurde, stellte es sich heraus, daß die Verletzungen einen Transport in seine Heimat nicht gestatteten; er wurde deshalb in das neue Krankenhaus verbracht.

Vom Kleinen Heuberg, 12. Dez. (Korresp.) Das Kind des Schiffwirts S. in W., ein hübsches, nettes Mädchen im Alter von 3 Jahren, sah vor Jahresfrist in einer Schmiede der lodernen Esse und der Schmiedearbeit zu. Plötzlich springt ein verschwindend kleiner Eisensplitter dem Kinde in das Auge, ohne jedoch momentan nachteilige Folgen zu bringen. Nachdem beinahe ein Jahr vorbei war, wurde das Kind am Auge blind, das Eisenteilchen wurde in der Augenlinse zu Linsen auf magnetischem Wege entfernt. Die Operation verlief günstig. Einige Wochen nach derselben mußte jedoch das Auge, um das andere gute erhalten zu können, herausgenommen werden. Die bekümmerten Eltern hatten sich in ihrer Bedrängnis selbst an den Herzog Karl Theodor von Bayern gewendet, allein auch hier lautete der Bescheid auf Entsetzen des kranken Auges.

Gosbach, 11. Dez. (Korresp.) Gestern Nachmittag wurde im Staatswalde bei Auedorf, O.A. Göppingen, beim Holzfällen ein Holzmacher durch eine Buche dertart zu Boden geschlagen, daß der Unglückliche, ein junger Mann mit 19 Jahren, auf der Stelle tot war.

Schorndorf, 11. Dez. (Korresp.) Vorgestern Nachmittag halb 1 Uhr erhielt A. Hofner hier beim Melken von seiner Kuh einen Schlag auf die Schläfen und war sofort tot.

Heilbronn, 10. Dez. (Korresp.) In einem Kaufladen drohte vorgestern Abend ein Brand auszubrechen, der jedoch sofort entdeckt und dadurch ohne fremde Hilfe in Anspruch zu nehmen, vom Inhaber gelöscht wurde. Immerhin ist ein Mobiliar Schaden von über 100 *M* vorhanden. Entstanden ist der Brand offenbar dadurch, daß durch irgend einen Umstand der Gasanzünder den in Brand geratenen Gegenständen zu nahe kam.

Göppingen, 11. Dez. (Korresp.) Der Futterstadel der Bauerei Ackermann in Weisfel hiesigen Oberamts steht seit gestern Abend 6 Uhr in Flammen. Entstehung Ursache vorerst unbekannt.

Ravensburg, 10. Dez. (Korresp.) Hier wurde der ledige Maurer Josef Gang von Wechtersweiler verhaftet, welcher dem Bauern Frei in Schwarzhänsle einen Ochsen aus dem Stalle gestohlen hatte. Er hatte den Zweihörner aus dem Pfaffenortler Markt an einen dortigen Metzger verkauft.

Ravensburg, 10. Dez. (Korresp.) Vorgestern wurde auf die 37 Jahre alte Pfarrhauswächterin Marie Dietrich von Roth, O.A. Zeutlich, welche in Beckheim auf Besuch war, als sie nachmittags nach Roth zurückging, ein unästhetisches Attentat verübt. Sie wurde verschiedene Male zu Boden geworfen und am Hals gewürgt, so daß sie mehrere Wunden am Halse und im Gesicht davontrug. Mit welcher Freiheit der Thäter zu Werke ging, erhellt daraus, daß er sich nicht scheute, die That zu vollführen, trotzdem in unmittelbarer Nähe eine Frau auf dem Felde arbeitete, welche aber nicht den Mut hatte, der Dietrich beizustehen. Erst als ein Mann des Wegs kam, wurde sie von dem Strolche erlöst. Der Mann erstattete gleich dem Jagdrevier Anzeige, welchem es auch gelang, noch am gleichen Tag den Thäter, dem 24 Jahre alten Schweizer Leonhard Klaus von Gontand festzunehmen, welcher auch die That sofort zugab. — In Dögren, O.A. Schuffenried O.A. Waldsee, wurde gestern bei den Geschwistern Härle, während sie in der Kirche waren, eingebrochen. Der Dieb erbrach die Hausthür und öffnete mit einer Art die Zimmertüren und Kästen, wobei ihm ca. 40 *M* in die Hände fielen. Vor ca. einem Vierteljahr wurde unter den gleichen Umständen bei denselben eingebrochen und zwei württembergische Obligationen über je 100 *M* mit den Nummern 39448 und 39442 gestohlen, ohne den Dieb zu ermitteln. Es scheint, daß der Dieb mit den örtlichen Verhältnissen sehr vertraut ist; man ist dem fauberen Patron auf der Spur.

Zimmern b. Hechingen, 12. Dez. (Korresp.) Gestern früh gegen 6 Uhr brannten dem Bildh. Bogenschütz zwei Gebäude nieder. Die Ursache ist unbekannt. Der Abgebrannte ist nur teilweise versichert.

Aus Saarunion, Eis-Lothr., 10. Dez. schreibt man der „St. P.“: Ein erschütternder Vorfall hat sich heute Mittag ganz nahe der Stadt abgespielt. Die Frau des Handelsmanns Zohle hier warf ihre 3 Kinder in die Saar und sprang dann selbst hinein. Die That wurde sofort bemerkt, und man war auch gleich mit Rettungsversuchen bei der Hand, aber trotzdem war es bereits zu spät. Alle 4 zog man als Leichen aus dem Wasser. Die Frau, welche diese That in einem Anfall von Geistesstörung vollführt haben muß, hatte jeden Tag ihre Niederkunft. Das älteste Kind von ungefähr 6 Jahren sprang fort, als es sah, was mit seinen Geschwistern geschah, wurde aber von der Mutter eingeholt und in den Fluß gerissen, wo es mit Mutter und Geschwistern den Tod fand.

Bonn, 13. Dez. Gestern Vormittag stürzte in dem Augenblick, als mehrere Personen die Stelle passierten, eine hohe Mauer ein. Ein Mann mit seinem Töchterchen wurde unter den Trümmern begraben. Der Vater ist tot, die Tochter schwer verletzt.

Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Oberndorf, Franz Keller, Tagelöhner in Schramberg. — K. Amtsgericht Heidenheim, Jakob Rau, Weber in Gerstetten.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.		
6 m soliden Stoff	z. Kleid für <i>M.</i>	1.80
6 m Frühjahr- u. Sommerstoff,	garantiert waschicht,	" " <i>M.</i> 1.68
6 m soliden Damenduch	" " "	" " <i>M.</i> 3.30
6 m Velontino Flanel, guter Qual.	" " "	" " <i>M.</i> 4.20
6 m Ball- u. Gesellschaftsstoff,	reine Wolle,	" " <i>M.</i> 4.50
versenden in einzelnen Metern, Roden und ganzen Stücken franco ins Haus, Gelegenheitskäufe in Winterfrühjahr- und Sommerstoffen zu reduzierten billigen Preisen. Muster auf Verlangen franco. Modebilder gratis. Versandhaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.		
Separat-Abteilung für Herrenstoffe:		
Stoff	zum ganzen Anzug	<i>M.</i> 3.65
„	„	„ <i>M.</i> 5.85

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Haiterbach.

Lang- und Sägholz-Verkauf.



Aus dem hiesigen Stadtwald Than kommt am Dienstag den 21. Dez. 1897, vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

310 Stück Langholz I.—IV. Kl. mit 338 Fsm.,
20 Stück Sägholz I.—III. Kl. mit 10 Fsm.

Das Holz ist schönste Qualität. Abfuhr günstig. Auszüge können von Waldmeister Maser bezogen werden.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Den 13. Dezember 1897.

Stadtpflege: Auorr.

R a g o l d.

**Singemachte neue grüne Bohnen,
Delikatesz-Filder-Sauerkraut**

empfiehlt

Gottlob Schmid.

Revier Hofstett.

Samstag den 18. Dez., vormittags 11 Uhr, im „Girsch“ in Neuweiler wird die

Lieferung u. das Klein-schlagen der Kalksteine pro 1898 verankort.

Loisungen & Lehrtexte 1898

gut gebunden à 50 S,

vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhlg.

**Dr. med. Hope,
homöopath. Arzt
in Görlitz. Auswärts brieflich.**

Nur
Lob

aus dem Pfarrver. Lehrer, Beamte
über seinen Colloid, Tabak
hat H. Becker in Zelen a. S.
ein 10 Pfd. Beutel fco. abht 2/2.

Revier Englstörle.

**Stammholz-, Stangen-
und Brennholz-Verkauf**

am Donnerstag den 23. Dez. 1897, vormittags 11 Uhr, im „Baldhorn“ im Englstörle aus Schöngarn, Abt. 7 Kessel, Dietersberg, Abt. 2 Jägerweg; Girschkopf, Abt. 13 unt. Eichgraben; Kälberwald, Abt. 8 Kichelbergerstraße:

Stammholz-Langholz: 140 Fsm. III.—V. Kl. gerepelt, 129 Fsm. V. Kl. ungerpelt (Papierholz), Sägholz 3 Fsm. II.—III. Klasse; Nadelholzstangen, Baustangen: 903 I., 1198 II., 738 III., 145 IV. Kl.; Saagstangen: 339 I., 1142 II., 1641 III., 909 IV. Kl.; Hopfenstangen: 1768 I., 2697 II., 973 III., 1750 IV., 2220 V. Kl.; Rebstecken: 3442 I., 190 II. Klasse; Bohnenstecken: 85 Stück; Beugholz Rm.: 3 buchene Scheiter, 1 Nadelholz-Scheiter, 27 dto. Prügel, 25 Laubholz 163 Nadelholz-Anbruch.

Haiterbach, 13. Dez.

Dankfagung.



Für die allseitigen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres teuren Satten u. Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers, des

Georg Klink zur „Sonne“

dahier, in so reichem Maße erfahren durften, für die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte von hier und auswärts, namentlich auch seitens der hiesigen Feuerwehr und des Kriegervereins, sowie der Brudervereine von Beihingen, Böfingen, Oberschwandorf, Ober- u. Unterthalheim, für die trost-reiche, tiefempfundene Rede des H. C. Geistlichen am Grabe, für den erhebenden Trauergefang und die reichen Blumenpenden fählen wir uns gedrungen, unsern innigsten Dank hiemit auch öffentlich auszusprechen.

Namens sämtlicher Hinterbliebenen

die tiefbetrübt Witwe

Katharina Klink, geb. Helber.

**Herrenhemden weiß & farbig,
Vorhemden, Kragen, Manchetten, Cravatten,
Handschuhe, Normal- & Lama-Hemden, Unterjacken,
Unterhosen, baumwollene, wollene & seidene Shawls,
Schwarze & farbige Schürzen, weiße & farbige
Taschentücher,**

empfiehlt in großer Auswahl

Carl Rapp, Nagold.

R a g o l d.

**Große Auswahl:
in selbstverfertigten Wiegenpferden,
Wagen und Fuhrwerken**

in jeder Größe

zu ausnahmsweis billigen Preisen empfiehlt

W. Gutekunst, Dreher.

Wildberg.

**Als praktische Weihnachts-Geschenke
empfiehlt billig:**

**fertige Kinder- & Frauen-Schürze
mit Träger und gewöhnl. (letzte von 90 S an), sowie
Bengles- und Bik-Reste zu Schürzen.**

Ferner:

prima Hemdenflanelle in allen Preislagen,
fertige Hemden & Trikot-Hemden: Unterhosen für
Männer, Frauen, Mädchen & Kinder; Shawl & Kopf-Meße;
Frauen & Kinder-Strümpfe, Wollgarn, Handschuhe,
alles äußerst billig bei

G. M. Richter, untere Stadt.

R a g o l d.
Halte mein großes Lager in

**Spielwaren
jeder Art**

bestens empfohlen, insbesondere

**sehr schöne Puppen,
größere Puppen- und Leiterwagen,
viele neue Spiele, Bilderbücher, Service,
Harmonika etc.**

ebenso

Schulranzen,

wobei ich billigste Bedienung zusichere.

Hermann Knodel.

R a g o l d.

Empfehlung.

Zu passenden Geschenken auf den Weihnachtstisch
empfiehlt eine schöne Auswahl von

Erdoil-Lampen,

ebenso alle Sorten

ladiertes und blantes

Blech-Waren,

ferner

alle in mein Fach einschlagenden Artikel
zu äußerst billigen Preisen

**Th. Kehle,
Flaschner.**

R a g o l d.

**Wunderhübsches Weihnachts-Geschenk!
Lampenschirme von Crêpe-Seidenpapier mit Atlaschleife
in garten Farbenszusammenstellungen empfehle als Spezialität.**

Geiangbücher in Goldschnitt,

von den einfachsten bis zu den feinsten,

Gratulations-Karten für alle Fälle,

Neujahrskarten in grosser Auswahl; Condolenzkarten.

C. Hollender, Calwerstrasse.



Möbelmesse in Stuttgart

Donnerstag, Freitag, Samstag, 16., 17. & 18. Dez.

(nicht, wie irrig im Kalender steht, 22. Dez.)



Zum Besuche meiner

Weihnachts-Ausstellung,

welche wieder in unerreichter Auswahl das Neueste in

Conditorei-Waren und Christbaumschmuck

bietet, lade ergebenst ein

Nagold.

Hch. Lang.

Nagold.

Für Brautpaare!

Verlobungsringe

in 14- und 8karat. Gold,

Granatmuster

und

Musterschloß

in größter Auswahl empfiehlt

G. Kläger,
Uhrmacher.

Eine Partie

Halbflanelle

verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Carl Rapp, Nagold.

Nagold.

Zwei noch gut erhaltene

Bettfladen

samt Bettmöbel verkauft

Cahsenwirt Böckle & Wwe.

Nagold.

Hauptregister und

Rassentagbuch

für die Herren Gerichtsvollzieher sind vorrätig bei

G. W. Zaiser.

Berlin W., Leipzigerstraße 91.
Breslau. Köln. Leipzig. Stuttgart.

Dr. J. Schanz & Co. PATENTE

Musterschutz — Markenschutz
reell, sorgfältig, schnell, billig.
Nachsuchung & Verwertung.
An- & Verkauf von Erfindungen.
Energische Vertretung in
Patent-Streitigkeiten.

Verlag:
Deutsche Techn. Rundschau.

Asthma (Athemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. In Beuteln à 25 und 50 St., sowie in Schachteln à 1.4 bei: Cond. Hch. Lang und in Wildberg: Kaufmann A. Frauer.

Nagold.

Als Weihnachts-Geschenke passend empfehle zu sehr billigen Preisen: Muffe, Pelzkrügen, Barets von Krimmer & Pelz, Jacken & Krügen, Filzhüte garniert & ungarnt, Atlas, Sammt- & Seidenstoffe, Federn, Bänder, Spitzen etc. etc. (Reste von seidenen Bändern & Spitzen zu Weihnachts-Arbeiten).

Herm. Brintzinger,
in der hintern Gasse.

Landwirtschaftlicher Bez.-Verein Nagold.

Aufforderung zum Bezug von Kunstdünger und zur gemeinsamen Bestellung desselben.

Nachdem sich der gemeinsame Bezug von Kunstdünger seitens des landw. Bezirks- und der im Bezirk bestehenden Darlehensklassenvereine in diesem Jahr bewährt hat, wurde in der am 21. v. M. in Ebhausen abgehaltenen General-Versammlung des landw. Vereins wiederum der gemeinsame Bezug von Kunstdünger beschlossen.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen in der Sache von Anfang d. J. insbesondere auf den oberamtlichen Erlaß vom 8. Januar d. J. Gesellschaft Nr. 5 werden die Gemeindebehörden ersucht, eifrig darauf hinzuwirken, daß diejenigen Landwirte ihrer Gemeinde, welche Kunstdünger bedürfen, sich vereinigen, aus ihrer Mitte einen Vertrauensmann aufstellen, welcher die Bestellungen der einzelnen Mitglieder entgegennimmt, dieselben an den Vereins-Sekretär weiterleitet, bei der Vergabung der Lieferung des erforderlichen Kunstdüngers mitwirkt und den Bezug, die Prüfung, sowie die Verteilung der gelieferten Ware und den Einzug und die Ablieferung des Geldes besorgt.

Die Vergabung der Lieferungen von Kunstdünger findet am Samstag den 18. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus z. „Hirsch“ in Nagold statt und werden zu dieser Verhandlung die Mitglieder des landw. Ausschusses, die Vorstände der Darlehensklassen und der Molkereigenossenschaften des Bezirks, sowie die in den Gemeinden aufgestellten Vertrauensmänner hiemit eingeladen, da günstige Offerte für den Bezug von Kunstdünger vorliegen und noch eine zweckmäßigere, möglichst vorteilhafte Organisation des Kunstdüngerbezugs geplant ist, wird wohl darauf gerechnet werden dürfen, daß die landw. Genossenschaften des Bezirks sich sämtlich dem landw. Verein anschließen und auch die Landwirte, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, die ihnen vom Verein im Interesse der Förderung der Landwirtschaft wohlwollend angebotene Hilfe annehmen.

Besonders vertraut man zu den Herrn Ortsvorstehern, daß sie diese Angelegenheit, welche vorzugsweise geeignet ist, die landw. Betriebe zu fördern, in jeder Weise unterstützen und darauf hinwirken, daß in ihren Gemeinden tüchtige Männer als Vertrauensmänner aufgestellt werden.

Nagold, den 9. Dez. 1897.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Ritter.

Wildberg.

Zur bevorstehenden Gemeinderatswahl

werden folgende Mitglieder vorgeschlagen:

- I. Friedr. Wiedmaier, Privatier,
- II. Traubewirt Rothfuß,
- III. Geometer Gärtner,
- IV. Carl Dieterle sen.,
- V. Carl Wacker, Löwentwirt.

Viele Wähler.

Als passende Weihnachts-Geschenke!

Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!

Wilhelm Gutekunst,
Drehmeister, Nagold.
empfiehlt sein Lager in sämtlichen
Dreher-Artikeln
bei billigsten Preisen.

Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!

Nur gute und kunstreiche Arbeit!

Ia. Lagerbier

aus der Brauerei zur

Christofs-Aue in Freudenstadt

empfiehlt in Gebinden und Flaschen

Anton Böller „s. Engel“
Nagold.

Nagold.

Der Jünglingsverein

bittet seine Freunde und Gönner auch heuer herzlich um eine Weihnachtsgabe.
Stadtpf. Dieterle.

Wildberg.

In meiner Wirtschaft wurde ein
Geldstück gefunden.

Der rechtmäßige Eigentümer kann es abholen.
Wacker, „s. Löwen“.

Nagold.

Soeben eingetroffen:

Unter'm Weihnachtsbaum.

128 Seiten in schönem Umschlag, enthaltend: 11 sinnige Weihnachts-Erzählungen mit hübschen Bildern.

Preis 20 Pfennig.

Wer dies schmucke Bändchen sieht, wird es als Extrazugabe gerne kaufen.

G. W. Zaiser'sohn
Buchhandlung.

Nagold

Granatmuster und Schloß

in großer Auswahl empfiehlt

Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.

Zu

Weihnachtsbäckereien

empfiehlt in frischen Qualitäten zu billigsten Preisen:

Kaisermehl zu Sprengerle,
Staubzucker

- Mehl No. 0,
- Gestohenen Zucker,
- Mandel,
- Citronen,
- Orangeat,
- Citronat,
- Feigen,
- Zwetschgen,
- Birnschnitz,
- Gewürze,
- Pflanzenbutter,
- Alb-Süßbutter

hochfein

Gottlob Schmid.

Gut abgelagerte

Cigarren

in beliebiger Packung und Preislage bei

Carl Rapp, Nagold.

Eine Partie

billige Cigarren

zu Fabrikpreisen bei Obigem.

Nagold.

In der Kuranstalt Waldeck ist ein älteres gutes

Zug-Pferd

zu verkaufen.

Gestorben:

Den 13. Dez. Emma Karoline, Kind des Johann Carr, Eisenbahntagelöhners, 3 Jahre, 4 Monate und 16 Tage alt. Beerdigung Mittwoch den 15. Dez., nachm. 2 Uhr, mit Begleitung.